

■ GEOSKOP Urweltmuseum

Auf 400 m² Ausstellungsfläche hält das GEOSKOP spannende Einblicke in die Urgeschichte des Pfälzer Berglandes vor etwa 290 bis 260 Millionen Jahren bereit. Außergewöhnlich gut erhaltene Fossilien und großformatige Lebensraumbilder geben einen lebendigen Eindruck von der Tier- und Pflanzenwelt im Zeitalter des Rotliegenden.

Das GEOSKOP bietet

Sonderausstellungen
Vortrags- und Seminarveranstaltungen
Führungen
Museumspädagogik
Museumsshop
behindertenfreundliche Einrichtungen
Meteosat-Anlage
Präparatorenwerkstatt
Geologische Präsenzbibliothek

Der Weg zum GEOSKOP



■ Öffnungszeiten

1. April–31. Oktober
täglich von 10–17 Uhr

1. November–31. März
täglich 10–12 Uhr und 14–17 Uhr
Das Museum ist besonders behindertenfreundlich eingerichtet.

■ Eintrittspreise

Erwachsene: 2,60 €
Schüler/Studenten: 2,10 €
Familie: 6,10 €

Kombikarten:
Gültig für GEOSKOP, Musikantenland-Museum und Naturkundeabteilung

Erwachsene: 3,60 €
Schüler/Studenten: 2,80 €

Familien-Kombikarte: 9,20 €
zwei Erwachsene und zur Familie gehörende Kinder

Gruppen erhalten Ermäßigungen.
Führungen und Forschungswerkstatt für Kinder nach Anmeldung

■ Auskünfte und Anmeldung

Fon: (0 63 81) 99 34 50 GEOSKOP oder 84 29 Zehntscheune
Fax: (0 63 81) 99 34 52 GEOSKOP oder 4 04 29 Zehntscheune
Museumspädagogik: (0 63 81) 99 34 50
Touristeninformation: (0 63 81) 42 42 75
Jugendherberge Burg Lichtenberg: (0 63 81) 26 32
Auskünfte über Bus- und Bahnverbindungen:
(0 63 81) 9 21 40

■ Anschrift

GEOSKOP Urweltmuseum
Burg Lichtenberg
66871 Thallichtenberg
www.urweltmuseum-geoskop.de
Das GEOSKOP Urweltmuseum ist eine Zweigstelle des Pfälzermuseums für Naturkunde, Bad Dürkheim

■ Herausgeber

Zweckverband Pfälzermuseum für Naturkunde – POLLICHIA-Museum in Bad Dürkheim.

GEOSKOP
Urweltmuseum
BURG LICHTENBERG

Text und Gestaltung: SCIENTIFIC DESIGN 67434 Neustadt





Pfälzer Tropenwald

Die Anhöhe der Burg Lichtenberg gibt den Blick frei auf das Pfälzer Bergland, wie man es heute kennt. Im GEOSKOP Urweltmuseum drehen wir das Rad der Erdgeschichte um 290 Millionen Jahre zurück in das Zeitalter des Rotliegenden:
Wir befinden uns auf dem Superkontinent PANGÄA. Auf dem vertrauten Breitengrad der Jetztzeit suchen wir die Urfpalz vergeblich. Viel weiter im Süden, nahe der Äquatorlinie liegt sie vor uns:
Eine von Flüssen und Seen durchzogene Senke. Das Klima ist tropisch warmfeucht ...



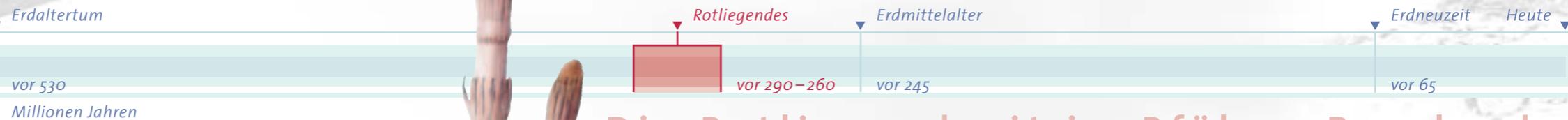
Haie in der Nordpfalz?

Auch wenn die ersten Dinosaurier noch auf sich warten lassen, die Tier- und Pflanzenwelt vor 290 Millionen Jahren ist nicht weniger fremdartig und beeindruckend: In den Süßwasserseen der Urfalz schwimmen bis zu drei Meter lange Haie und große, krokodilähnliche Amphibien. Die Ufer sind gesäumt von hohen Schachtelhalmbäumen. Große Farnlaub- und erste Nadelholzabäume bedecken weite Teile der Landschaft.



Schätze – aus Lava geboren

Mineralien sowie Kupfer- und Quecksilbererze sind Zeugen einer regen vulkanischen Tätigkeit in der Urfalz. Die Lagerstätten wurden seit der Kelten- und Römerzeit bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts abgebaut. Mineralienfunde und Original-Werkzeuge belegen eindrucksvoll die historische Bedeutung des Bergbaus in der Nordpfalz.



Die Rotliegendzeit im Pfälzer Bergland



Teilprofilschnitt des Pfälzer Berglandes

